

Jtem usgeben wegen der Landtschrybery Nacher Zürich zwey Bottenlöhn gen Glarus und Zug

24 gl. 8 ss
190 gl. 8 ss

Summa

Jtem gehört Noch Junker Landtschryber Holder Meyers s[elig] Kindern zu Lucern

150 gl.

Blibt hiemitt Jnnämen mehr als usgebens

188 gl. 25 ss

Bei vorgeschrybnen Rest der 188 gl. 25 ss gehört mir

100 gl.

die uberigen 88 gl. erschiesent dem Hr. Schwager Aman [von Stadt und Amt Zug, Beat II. Zurlauben, Vater des denominierten Landschreibers der Freien Aemter **Beat Jakob I.** Zurlauben] für dis Jhars. Actum den 17. ... [September] A^o 1634"

AH 97, 192-195 - Blatt 192^v und 195^r leer

87

1627

A

"REFORMATION"¹ DER KAUFHAUSORDNUNG VON BREMGARTEN AUS DEM JAHRE 1610, [AUFGEZEICHNET VOM BREMGARTER STADTSCHREIBER JOHANN MEIENBERG]

"Reformation über die A^o 1610 durch unsere gnedige L. Herren unnd Obern [der in Bremgarten reg. VIII Alten Orte] ufgericht anietzo aber umb etwas geendert unnd vermehrte Kauffhuss Ordnung zuo Bremgarten.

Des ersten. Was fruchten in das Kauffhuss alhero gfüert werden, sol darumb gantz kein Kauff ergahn noch beschehen, dann allein am Mitwochen, unnd dis umb 11 Uhren, auch sollen die dannzmahl erkauffte frucht gfasst, unnd noch selbigen Mitwochens ollt darufffolgenden Donstags verfergget unnd abfurt werden, Jn den übrigen thagen die wuchen durchuss der Korn: unnd Frucht Kauff, ebenmässig die abfuohr derselbigen gantzlich abstrikt unnd uffgehebt syn: Was aber von Frembden uff Fürkauff ufkaufft wird, da hat ein Burger gwallt demselbigen darvon abzuovordern, so vil er in seinem Huss bruchen, unnd mit seinem Gsind essen wil, welches dem Jngsessnen nit sol versagt, besonders von dem Prys unnd schlag, wyes der Frömbde kaufft, nachgelassen unnd mitgetheillt werden, nit weniger sol keiner dem anndern in Kauff oder mercht schlieffen, dann wer darwider thedte, der ist der Obrikeit zur rechten straff verfallen, wye hernachvollget.

Der 2. 3 unnd Vierte articul veerblybend.

Zum Fünfften. Das ein Jedes Orth bey den Synigen, sollichen Fürkauff zum ernstlichsten abstellen, unnd das niemandt nützit uff den Väll-

dern, in den Heüsern, Scheüw, Spycher, Mullinen unnd derglychen Enden uffkauffen, besonders was ein Jeder für Korn, Roggen, Haber unnd andere Frücht zu verkauffen hat, dieselbigen in die gelegniste Stett uff die freyen merkt fueren unnd daselbsten verkauffen solle, doch mag ein Nachpur dem anderen zu seiner selbst eignen nothwendigkeit unnd Husshaltung etwas mittheillen.

Darüber nun wol zuoreden. Wyl bishero die Hodler allersyts mit dem uffkauffen einen schedlichen Ueberfluss geuebt, dardurch die Frücht uffthriben unnd Biderbe Leüth gesteigert worden. So sol hierinnen vollgende Ordnung ghalten werden, Mit namen unnd gsetzt. Wann 100 Müt alhero in das Kauffhuss gfuert wurdind: So söllend unnd mögend darvon kauffen die Inwohner der Statt alhie. 20 Mütt." "Und nacher Zürich die Hodler" "40 Mütt. Die von [Stadt und Amt] Zug 25 Mt. Dannethin die übrigen 15 Mütt in dem Kauffhuss zu einem Vorrath verblyben, unnd obglych wol mehr denn 100 Ja 2 ollt 300 Mütt bygfuert wurdind. Nichts desto weniger sol dis gsatz (darmit die unlydenliche Langwirige vertheürung nach und nach vermilltert unnd abgeleinet werde)² nit überschritten unnd in windt geschlagen, besonders by hernachgesetzter Straff observiert unnd gehalten werden". "Also und dergstalt das von allem nit mehr als 20 Mt. den Inwohnern In der Statt vorus zuogelassen und In vorrath nit mehr als 20 oder 30 Je nach gelägenheit Im Kauffhuss verpliben, was ubriges obiger gestalten nacher Zürich, Zug und anderen ehrenpersonen für Jr hussbruch, auch das was von der Burgerschaft von den 30 Mt. nit uffkhaufft wirdt, abtheilt und zu verkauffen zuogelassen werden soll. Also das Jederwylen der Jenigen Frücht, die nit hingeben und vilicht uff eigennutz hinderhalten wellendt: Für sich selbs und billich dahinden pliben thundt".

"Was nun die Hodler anlangen thuot, dieselbigen söllen fürthin zekauffen gantz keinen gwallt haben, seige dann sach ein Jeder von seiner Oberkeit einen glaubwürdigen Lizenz Zedul dem Hussmeister [Immerer war damals Thomas Füchsl] fürwysen unnd ufflegen könde, unnd so er nun etwas kaufft, sol er darmit nit abstat fahren, besonder zuvor, wye vil unnd in was Pryses er kaufft einen auch glaubwürdigen Lad Zedul von dem Stattschryber ollt deme, so darzue geordnet ist, abvordern unnd nemen, selbigen seiner Obrikeit wägen zhaben, darüber auch die Frücht nit Jnschütten, mitnemen strags widerumb in ein offentliches Kauffhuss vergen und verkauffen.

Zum Sechsten. Das alle die Hodler unnd so uff Fürkauff Kauffend, Keinerlei Frücht dings unnd uff borg Kauffind, darmit die Frücht nit vertheürt unnd der gmein nutz beschwerdt werde, sonnder umb bahr gelt, unnd so vil Sy mit bahrem gelt zbezalen wüssend: Ebenmessig sol Niemandt einiche Frücht weder heimlich noch öffentlich bestellen, gelt daruff geben, alle anndere derglychen gfahren unnd fürgriff bruchen, wye dann etwan beschehen, das einer glych widerumb by seinem Verkäuf-

fer uff den nechst vollgenden Tag ein Anzahl Frücht bstellt unnd ufkaufft.

Der 7. 8. 9. Articul verblybend auch allein sol die Straff dupliert unnd noch einmahl höher Jngschribet werden.³"

"Der Letste Articul der straff halber, Söllendt die Jenigen So allhie Im Kauffhuss deselben vorgesagte ordnung und articul nit halten, und darwider handeln wurdendt Jederzyt by 20 und bis In die 30 lb. buoss abgestrafft werden.

Nota. Des Eeren Mans us den Ohrten Inkhauffen ist auch wider zuogelassen, doch das er von siner Oberkheit glaubwürdige schryben habe. Also mag der Puncten an bequemen Ohrt Ingestellt werden.

Nota. Wellest ein Articul stellen, dass die dismahlen verhandene Herren Ehrengesandten von 6 Regierenden ohrten [=VIII Alte Orte ausg. BE, GL]⁴ erkhent das es entlichen by der altgemachten ordnung, Luth des Fünften Articuls verpliben sölle: denselben solt hiemit bis zu dem q Zeichen [=Einschubzeichen] inverlyben: die straff darby setzen, dass der übertreteren sowoll Keiiffern als Verkeiiffern Frücht und geldt zuehanden derselbigen Oberkheit verwiirkht syn solle: wye man sich dan verners Im Kauffhuss zu verhalten werde ze acht Tagen umb widerumb öffentlich publiciert undt angeschlagen werden. Diser Articul aber soll einmahl uff hüt us befelch unser g. H. und Oberen Im Kauffhuss abgeläsen werden."

- 1) Weder die Kaufhausordnung von 1610, noch die Aenderungen von 1627 finden sich in SSRQ Aargau I/4.
- 2) Das in runder Klammer stehende ist durchgestrichen.
- 3) Die 9 letzten Wörter sind durchgestrichen.
- 4) An der Tagsatzung der die Grafschaft Baden reg. VI Orte [VIII Alte Orte ausg. BE, GL] vom 23./24. November 1627 in Bremgarten wurden der zunehmende Fürkauf des Getreides und die damit eingerissenen Missbräuche und Unordnungen behandelt, s. EA V 2, 529 (Nr. 450), spez. Zeile 1-2 nach der Liste der Tagsatzungsgesandten sowie AH 97/88. Die beiden mitreg. Orte Bern und Glarus besuchten diese Tagsatzung nicht. Stadt und Amt Zug war u.a. auch durch Konrad III. Zurlauben vertreten.

Einschübe und Ergänzungen vom Landschreiber der Freien Aemter Beat II. Zurlauben - AH 97, 196-197

[1627 November]

A

"VERZEICHNUS¹ ETLICHER ERNÜWERTEN PUNCTEN UND ARTICLEN DEREN NÜWEN KAUFFHUSSORDNUNG ZUO BREMGARTEN"

"Erstlichen Plibt es allerding by der alten hievor A^o 1610 gemachten Ordnung, usgenommen Jn dem ersten Articul die Stundt des angehenden Kauff und Märchts geendert und mit Namen die 11 Uhren harzuo bestimbt undt angesetzt. Den heimbschen wye den Frömbden, doch die Jnwohner by